Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 44: **Schulhaus Leutschenbach**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FUSSGÄNGERBRÜCKE IN SAMEDAN

01 Siegerprojekt «Schlantsch»: einfache, robuste Betonbrücke, die sich gut in die Landschaft einpasst

Die Gemeinde Samedan benötigte eine neue Fussgängerbrücke über den Inn, die das Gewerbegebiet und den Flughafen mit dem Bahnhof verbindet. Dabei muss sie zudem einen Verkehrskreisel rollstuhlgängig überspannen und erschliessen.

(af) Der offene Projektwettbewerb stiess auf unerwartet grosses Interesse. Abgegeben wurden 13 Bogen- und Balkenbrücken in Stahl, zwölf Bogen- und Balkenbrücken in Beton, vier Balkenbrücken in Holz, vier Hängebrücken und drei Schrägseilbrücken. Darunter waren wenige, die den Vorstellungen der Jury von einem bescheidenen, zweckdienlichen Steg entsprachen.

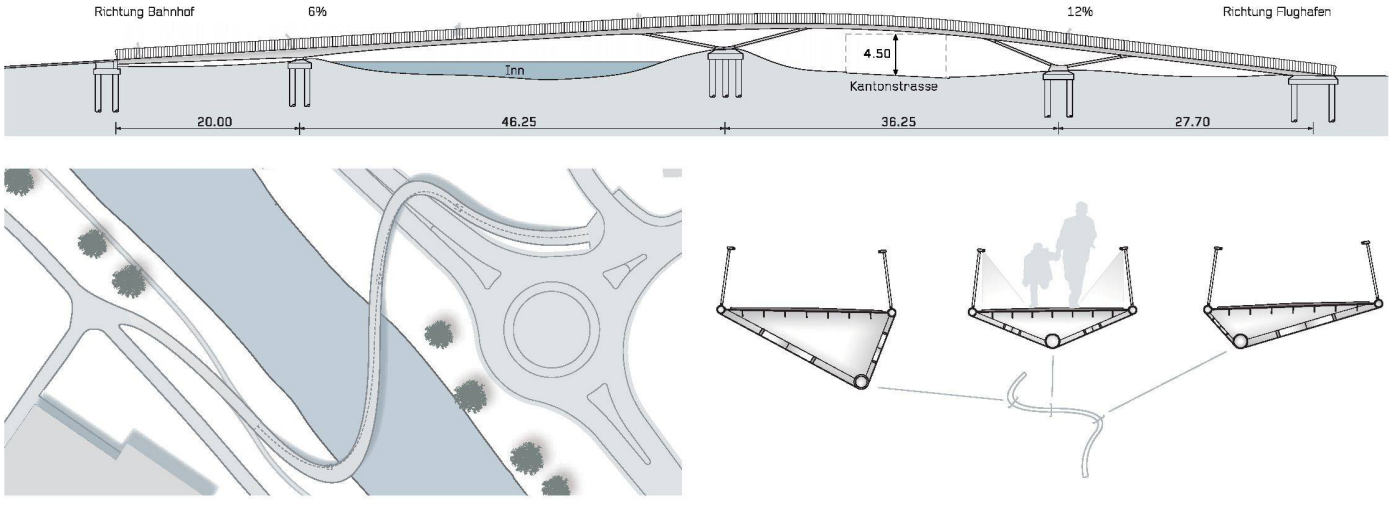
Die Jury entschied, zwei Projekte in einer zweiten Stufe anonym weiterbearbeiten zu lassen. Beide Konstruktionen führen bei geringem Landverbrauch und topografisch geschwungener Grundrissgeometrie zum Ziel.

SCHLANTSCH

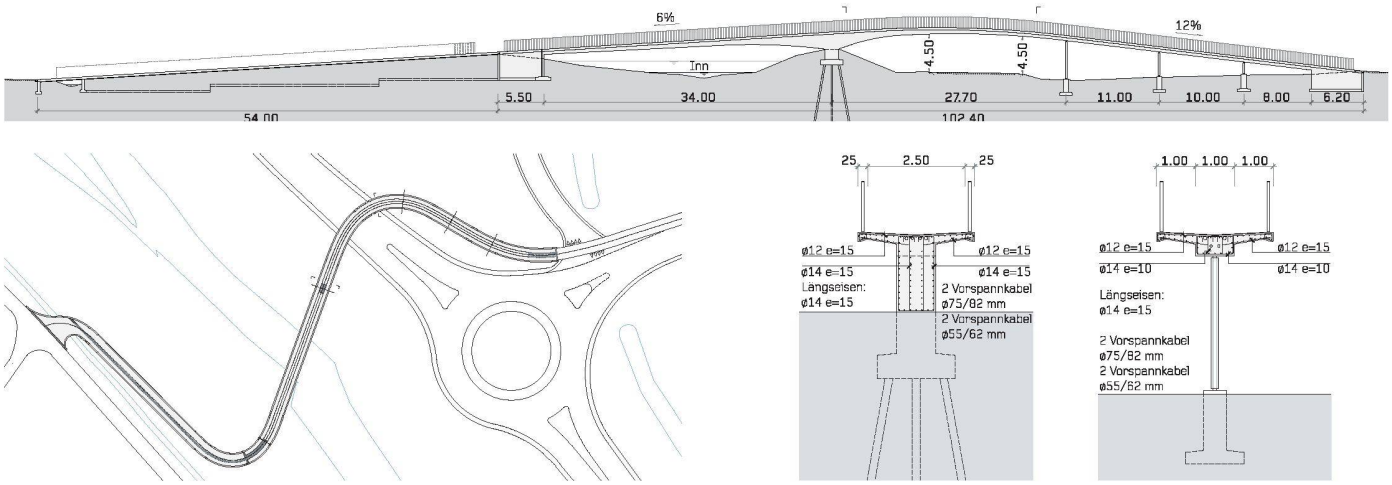
Das Siegerprojekt des Teams Conzett, Bronzini, Gartmann zusammen mit der Architektin Claudia Drilling überzeugt durch seine elegant geschwungene, 90 m lange Brückenkonstruktion, die sich gut in die Landschaft einpasst und eine problemlose Realisierung erwarten lässt. Die gevoutete Stahlbetonbrücke besteht aus einem Durchlaufträger über fünf Felder mit Spannweiten von 8 bis 34 m. Die längs vorgespannte Konstruktion weist geringe Verformungen auf, ist fugenlos ausgebildet und monolithisch mit der Hauptstütze auf dem markanten rechtsufrigen Damm und den Widerlagern verbunden. Während die Hauptstütze mittels Mikrobohrpfählen mit etwa 20 cm Durchmesser und 15 m Länge fundiert wird, werden Widerlager und Pendelstützen flach fundiert. Eine im Querschnitt zentral angeordnete, 1 m breite Rippe trägt die schlanke Gehwegplatte mit einem noch zu prüfenden Flüssigkunststoffbelag. Die Entwässerung erfolgt in Gehwegmitte, was bei Schneeschmelze durch Sonneneinstrahlung vorteilhaft ist.

PTERON

Die gevoutete, 130 m lange Stahlbrücke der Münchner CES Ingenieure und des Architekten Matthias Pätzold besteht aus einem Durchlaufträger über vier Felder mit Spannweiten von 20 bis 46.25 m. Sie ist fugenlos ausgebildet und – mit Ausnahme des horizontal allseits verschiebbaren Lagers beim



03 «Pteron»: Abwicklung, Grundriss, Querschnitte



02 «Schlantsch»: Längsschnitt, Grundriss, Querschnitte max. Stützmoment (li.), max. Torsion (re.) (Visualisierung und Pläne: CBG, Chur)

Norddamm – monolithisch mit Stützen und Widerlagern verbunden. Der Querschnitt besteht aus einem 3-Gurt-Hohlkastenträger mit einer statischen Höhe von 0.6 bis 1.2 m. Gebogene Rundhohlprofile bilden die Ober- und Untergurte. Die Gehwegplatte ist als orthotrope Platte ausgebildet. Die V-förmig gespreizten Rohrstützen schliessen über Formteile aus Stahlguss an Brückenträger und Fundamente an, die über 0.6 m dicke und etwa 10 m lange Bohrpfähle verankert werden. Ein leichtes Staketengeländer mit integrierter Beleuchtung und Handläufen aus Eichenholz bildet den seitlichen Abschluss. Die Jury kritisiert die grossen Durchbiegungen und hohe Anforderungen an die Geometrie der vorgefertigten Bauteile, die die Ausführung erschweren. Ausserdem rechnet sie mit erheblichen Unterhaltskosten.

PREISE

1. Preis (16 000 Fr.): «Schlantsch»; Conzett, Bronzini, Gartmann, Chur; Drilling Architektur Atelier, Trin; Marco Ghielmetti, Chur; Caprez Ingenieure, Silvaplana
2. Preis (14 000 Fr.): «Pteron»; CES Büro für Tragwerksplanung, D-München; Matthias Pätzold, D-München

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Heneghan Peng Architects, IRE-Dublin; Kugel + Rein Architekten und Ingenieure, D-Stuttgart; Köhler Steinhoff Haehnler, D-Stuttgart; Balmelli & Partner Ingeneria, Lugano; Walter Bieler, Bonaduz; Massimo Cattaneo e Gianni Birindelli Consulenti, Balerna; Liesch Ingenieure, Chur; Ventira Architekten, Diepoldsau; Thomas Bösche, Goumoëns-la-Ville; Ernst Basler + Partner, Zürich; Ingegneri Pedrazzini, Lugano; Bauingenieure MerzKley Partner, Altenrhein; MWV Bauingenieure, Baden; Kurt Lazzarini Architekten, Samedan; Projekta Ingenieure & Planer, Altdorf; Basler & Hofmann Ingenieure und Planer, Zürich; Casutt Wyrsch Zwicky Bauingenieure und Planer, Chur; 05 B+G Ingenieure, D-Frankfurt a. M.; Rüdiger Ihle, Studio C, D-Berlin; Andreas J. Keller, D-Frankfurt a. M.; Garraux & Hunziker / Anton Niederegger, Samedan; Pötzl Ingenieure, D-Coburg; Pini Associati / Blue Office Architecture, Lugano; Spataro Petoud Partner, Bellinzona; Pöyry Infra / Schwander & Sutter, Chur; Borgogno Eggenberger + Partner, St. Gallen; Bänziger Partner, Chur; Sebastian Geiger, Guha & Imre Bauingenieure, Zürich; Hausmarkeberlin, D-Berlin; Dr. Schütz Ingenieure, D-Kempten; ACS-Partner, Zürich; Walter Mory Meier Bauingenieure, Münchenstein; Beckh Gerhaher Ingenieure, D-München; Ingenieurbüro Christoph Ackermann, D-München

JURY

Th. Nievergelt (Vorsitz), P. Blarer, H. Beuder, H. Dudli, M. Grenacher

04 «Pteron»: kreative, leichte Stahbrücke (Pläne und Visualisierung: CES Ingenieure, D-München)

PRIX ACIER 2009

01 Welle, Bern: viel diskutierte Stahlkonstruktion aus sechs Kastenträgern auf zwölf eingespannten Stahlstützen und quer verlaufenden, zweifach gekrümmten Sekundärträgern (Bild: Tuchschmid / Alexander Gempeler, Bern)

02 Doppelwelle über die Verzasca, Tenero / Gordola: Eine alte Steinbrücke über die Verzasca gab die Form für die 120 m lange Stahlbrücke aus zwei gebogenen Rundrohren (Bild: Danny Noel, Agarone)

Neben dem in diesem Heft ausführlich dokumentierten Schulhaus Leutschenbach ging der diesjährige Schweizer Stahlbaupreis auch an vier weitere Stahlbauten.

(af) Alle zwei Jahre vergibt das Stahlbau Zentrum Schweiz den Preis an Bauten, bei denen Stahl als wichtiges architektonisches Ausdrucksmittel eingesetzt wurde. Zur dritten Auflage der Auszeichnung wurden 2009 insgesamt 44 Projekte eingereicht. Fünf renommierten Projekten verlieh die Jury gleichrangig den «Prix Acier». Sieben nicht minder sehenswerte Bauwerke zeichnete sie mit lobenden Anerkennungen aus. Eine kleine, sehenswerte – zusammen mit dem Institut gta der ETH Zürich realisierte – Wanderausstellung dokumentiert alle Projekte.

AUSZEICHNUNGEN

– Baldachin, Bahnhofplatz Bern: Planergemeinschaft Bahnhofplatz Bern; marchwell Valentino Marchisella Architekten, Zürich; Wellmann Architekten, Zürich; BSR Bürgi Schärer Raaflaub Architekten, Bern; Atelier 5 Architekten und Planer, Bern; Ingenieure: Ove Arup Facade Engineering, London (Konzept); Ernst Basler + Partner AG, Zürich (Vor- und Bauprojekt, Vordimensionierung); Walt + Galmarini, Zürich (Stahlbau); Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich (Glas)

– Schule Leutschenbach, Zürich: Christian Kerez, Zürich, in Zusammenarbeit mit BGS & Partner Architekten, Rapperswil; Dr. Schwartz Consulting, Zug, in Zusammenarbeit mit dsp Ingenieure & Planer, Greifensee

– Zentrale Merck Serono, Genf: Murphy / Jahn, USA-Chicago; Werner Sobek, D-Stuttgart

– Maersk Mc-Kinney Moller Center, Lausanne: Richter et Dahl Rocha Bureau d'architectes, Lausanne; MP Ingénieurs Conseils SA, Crissier

– Passerelle über die Verzasca, Tenero / Gordola: Blue Office Architecture, Bellinzona; Ingenieure: Giorgio Masotti, Bellinzona; Stahlbau: Officine Ghidoni SA, Riazzino

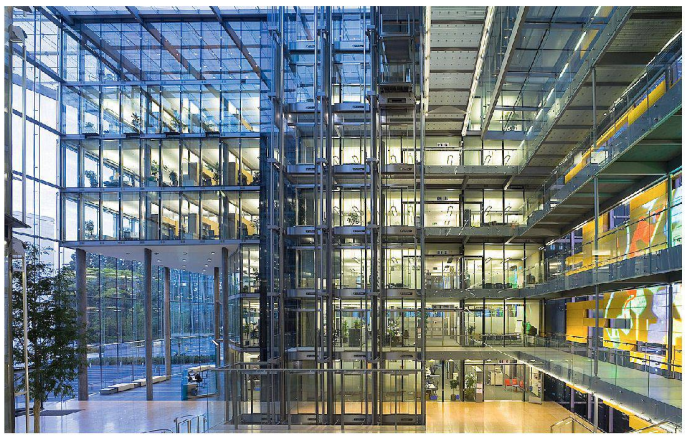
ANERKENNUNGEN

Collège de la Combe, Cugy; Sporthalle Gotthelf, Thun; Perrondächer Glattalbahn, Zürich Flughafen; Villa Chardonne, Chardonne; Volière Bois de la Bâtie, Genf; Paradise Street Bridge, GB-Liverpool; Metallwerkstatt Dynamo, Zürich

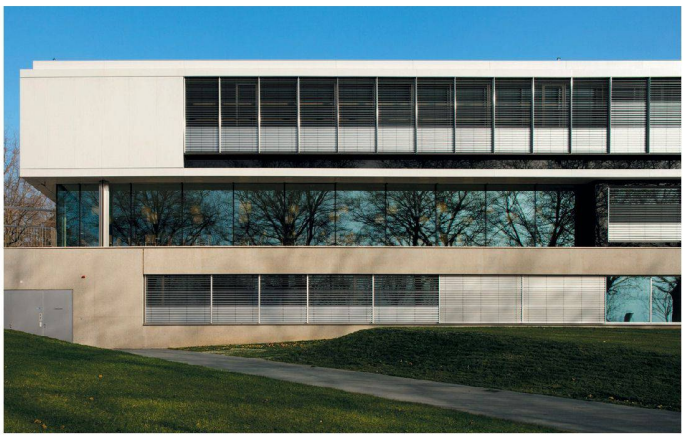
JURY

Peter Berger, Zürich; Stefan Camenzind, Zürich; Mario Fontana, Zürich; Evelyn C. Frisch, Zürich; Christoph Gemperle, Winterthur; Beat Jordi, Zürich

Wanderausstellung
12.–16.1.2010, Swissbau, Basel
Weitere Informationen
www.szs.ch/prixacier2009_auszeichnungen



03 Merck Serono, Genf: Die sanierten und die neuen Bauteile des Verwaltungsgebäudes zeichnen sich durch filligrane Stahl-Glas-Konstruktionen in Fassade und Dach aus (Bild: Rainer Viertlböck, D-Gauting)



04 Maersk Mc-Kinney Moller Center, Lausanne: Der lang gestreckte, weisse Stahlbau des Lehrgebäudes mit Hörsälen und Seminarräumen ruht auf einem massiven Sockelgeschoss (Bild: Yves André, St-Aubin-Sauges)